

Lackkratzer entfernen

Um das von vornherein mal klarzustellen, Kratzer optimal zu beseitigen geht nur mit mindestens einer Teillackierung. Möglicherweise sind Arbeiten der Lackrepair-Shops auch ordentlich, da wird dann nur die beschädigte Stelle lackiert.

Ich wollte halt auch mal probieren und dieser Kratzer, von dem ich bis heute nicht weiß, wie der in den Lack kam, ging mir schon schwer auf den Geist. Und gerade jetzt vor der Saison ...

Jedenfalls besorgte ich mir den passenden Lack, angemischt aber ohne Härter! Hat den Vorteil, dass sich kaum flüchtige Stoffe im Lack befinden, somit die ausgestrichene Stelle nicht erwähnenswert „einsackt“. Nachteil: Der Kram braucht sehr lange, bis er halbwegs aushärtet.



Einen ordentlichen Pinsel hatte ich leider nicht, gibt sicher bessere, jedoch ist es wichtig, dass die Pinselhaare gleichlang, weich und sehr schmal ist.

Damit füllte ich den Schramme langsam und vorsichtig auf. D.h. ich zog den Kratzer mit dem Lack nach. Hatte es versäumt die Beschädigung zu fotografieren, aber ihr könnt es Euch gut vorstellen, wenn ihr mit einem weissen Edding einen Strich auf Eurem F. fabriziert :o)

Nach dem Auffüllen sah die Stelle so aus:





Dann hab ich erstmal zwei Tage gewartet. -----

Danach wie oben ersichtlich, die Stelle grob abgeklebt und einen Eimer mit warmen Wasser geholt. Außerdem braucht man noch, Seife, 1200er Nassschleifpapier (geht auch aufwärts, beispielsweise 1500-nur kein gröberes benutzen!)

Um an die zu bearbeitende Stelle zu kommen, benötigte ich ein konisches „Scheifklötzchen“, denn das obere Abschlussblech behinderte das weitere arbeiten. Dieses Holz ist ein einfacher Keil aus dem Baumarkt.

Keinesfalls mit den Fingern schleifen, denn dann kann es leicht passieren, dass alter Lack durchgeschliffen wird.

Nunmehr ein passendes Stück aus dem Papier schneiden oder reißen und dann um das Hölzchen legen.



Das Hölzchen mit Papier in das warme Wasser tauchen und das Schleifpapier ordentlich mit der Seife einreiben. Nun im möglichst rechten Winkel von links nach rechts über den Kratzer schleifen. Darauf achten, dass das „Schleifgerät“ immer nass ist, immer wieder ins Wasser tauchen und neu mit Seife einreiben.



Oben ersichtlich ist, dass ich die linke Stelle schon halbwegs runtergeschliffen habe. Jetzt kann man an dieser schon nicht mehr so hohe Stelle auch vorsichtig quer zum Kratzer schleifen. Nur ganz minimal Druck ausüben! Zwischendurch immer mal wieder mit einem sauberen weichen Tuch die Stelle abreiben und sich eine „Werk“ ansehen.

- Wenn man den aufgetragenen Lack bis auf die Höhe des alten Lackes abgeschliffen hat, sieht man unter Umständen auch klitzekleine Stellen, an denen beim Pinselauftrag doch kein Lack aufgespritzt wurde. Mindestens bei mir ist es so, damit kann ich leben, hätte halt doch einen besseren Pinsel besorgen sollen.

Aber wie immer, wenn man loslegen will, hat man meinen „Bock“ um erstmal wieder einkaufen zu fahren.

Als ich mit meiner Abschleiferei zufrieden war, hab ich die Stelle erstmal mit Wasser abgewaschen und abgetrocknet.

Am nächsten Tag sah man dann verständlicherweise, dass um die beschädigte Stelle der Lack recht „vernebelt“ war. Das ist damit erklärbar, dass durch mein Schleifen auch die Umgebung des Kratzers in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Lackoberfläche ist hier beschädigt und lässt sich mit einem Schotterweg vergleichen. Um die Oberfläche wieder glänzend zu bekommen, muß man die Oberfläche der „Schottersteine“ abschleifen.

Das geht mit einer etwas gröberen Politur oder Lackreiniger. Laßt Euch notfalls beraten, ich benutzte den folgenden:



Damit am besten mit einem Mikrofaser Tuch die „Nebelstellen“ hochpolieren. Aber KEINESFALLS die neu lackierte Stelle des Kratzers polieren!

Danach sah die reparierte Stelle so aus:



Habe unter den Kratzer Tesakrepp geklebt, damit man ihn besser sieht.





So in zwei Tagen werde ich die Stelle wachsen. Das ist sehr wichtig, um die nunmehr offenen Lackstellen wieder zu versiegeln.

Resümee:

Ich finde, dass sich bei dieser Art der Reparatur um keine optimale Lackreparatur handelt. Aber da es nicht ausbleibt, dass ich an der Fahrzeugfront immer mal mit Steinschlägen zu tun habe, die man übrigens genauso beseitigen kann, ist für mich diese Ausbesserungsart eine Alternative!

Liebe Grüße an die anderen Passionati, irgendwo draußen in den Weiten des Internets!
Birger

p.S: Ich versuche bei all meinen Erklärungen die branchenübliche Weise der Erklärungen zu umgehen. Mir ist es wichtig, Leuten die INTERESSIERT sind, nicht die Lust zu nehmen und mit einfachen Erläuterungen den Spaß an den Reparaturen zu wecken. – Denn im Prinzip kochen wir alle nur mit Wasser!!!